

Pressemitteilung

Starnberg, 28. Januar 2026

Wo Leben beginnt – und Versorgung trägt

Was die Zahlen der Starnberger Kliniken über die Versorgung in einer Region erzählen

Landkreis | Angesichts der Krankenhausreform des Bundes sind Kliniken derzeit häufig Thema öffentlicher Debatten. Auch im Landkreis. Im Mittelpunkt stehen dabei meist Finanzierung und Strukturen. Weniger sichtbar ist das, was Versorgung im Kern ausmacht: Menschen, Abläufe und Verantwortung. „Die Zahlen erzählen von einer Versorgung, die weiter reicht als die Region – sichtbar etwa in einer der größten Geburtskliniken Bayerns mit angeschlossener Pädiatrie, ebenso wie in hochkomplexen medizinischen Fachbereichen“, sagt Landrat Stefan Frey. Wo diese Versorgung greifbar wird, lässt sich nicht an einem einzigen Ort festmachen. Aber an manchen beginnt sie besonders konkret: dort, wo Leben anfängt.

3.016 Kinder, darunter 1.515 Mädchen und 1.501 Jungen, sind 2025 an den Standorten Starnberg und Wolfratshausen zur Welt gekommen – 54 davon als Zwillinge. Zum Vergleich: 2024 waren es insgesamt 3.174 Neugeborene. Das Einzugsgebiet der Frauen liegt vor allem im Landkreis und den angrenzenden Regionen. Auch das Münchner Stadtgebiet ist Teil dieses Bildes – mit vielen einzelnen Postleitzahlen, ohne Dominanz.

„Diese Zahlen bedeuten vor allem eines“, sagt Dr. Sabine Anthuber, Cheförztn der Frauenklinik und Geburtshilfe der Starnberger Kliniken. „Dass wir jeden Tag bereitstehen – unabhängig davon, wie ein einzelner Tag beginnt.“ Für die Frauen sei die Situation meist neu, schildert Anthuber. Für die Teams vertraut – und doch nie gleich. „Man spürt sehr schnell, wie viel Anspannung in einem Kreißaal liegt“, sagt Anthuber. „Auch dann, wenn alles ruhig wirkt. Unsere Aufgabe ist es, diese Ruhe zu halten.“

Wenn Hilfe gebraucht wird

Geburten sind sichtbar. Vieles andere bleibt im Hintergrund – und prägt die Versorgungsrealität mindestens ebenso. Für mehrere Leistungsbereiche der

**Starnberger
Kliniken GmbH**

Oßwaldstraße 1
82319 Starnberg
T +49 8151 18-0
F +49 8151 18-2222
www.starnberger-kliniken.de

Vorsitzender der Geschäftsführung
Dr. Thomas Weiler

Geschäftsführer
Harald Becker

Pressekontakt
Christian Andrae
Pressereferent
Unternehmenskommunikation
T +49 8151 18-1404
christian.andrae@starnberger-kliniken.de

Gesellschaft
Starnberger Kliniken GmbH
Amtsgericht München
HR-B 235409



Starnberger Kliniken – mit den Standorten Starnberg, Herrsching, Penzberg und Seefeld – zeichnen die Jahreszahlen 2025 ein Bild dessen, was jenseits des Kreißsaals täglich geschieht.

Dazu gehören über 33.000 Behandlungen in den Notaufnahmen. Menschen mit akuten Schmerzen. Angehörige, die nachts nicht mehr weiterwissen. Eltern mit einem fiebernden Kind. „Die meisten kommen nicht mit einem Plan“, sagt Dr. Thomas Weiler, Vorsitzender der Geschäftsführung. „Sie kommen, weil etwas nicht stimmt – und weil sie hoffen, dass jemand hinschaut.“

Zur Versorgung gehören auch über 15.000 Operationen im Jahr – 4.192 ambulant, 11.291 stationär. Manche sind lange geplant, andere entstehen aus der Situation heraus. „Hinter jeder Zahl steht ein Mensch, der sich einer Behandlung anvertraut – oft mit Sorge, manchmal mit Angst, fast immer mit der Hoffnung, danach wieder in sein gewohntes Leben zurückkehren zu können.“

Besonders anspruchsvoll ist die Versorgung auf der Intensivstation. 2854 Patientinnen und Patienten und 7.259 Belegungstage stehen für hochspezialisierte Medizin – und für Nähe, Erfahrung und Konzentration. Gerade dann, wenn es um die Kleinsten geht: 265 Neugeborene wurden über 913 Belegungstage neonatologisch versorgt.

Qualität im laufenden Betrieb

Parallel zu diesem laufenden Betrieb wurde 2025 an einem Punkt nicht gespart: an der medizinischen Qualität. Elf zentrale Zertifizierungen konnten die Starnberger Kliniken erfolgreich abschließen. Sie stehen für geprüfte Abläufe, spezialisierte Versorgung und verbindliche Standards. „Und sie stehen für zusätzliche Arbeit, die nicht im Kalender steht: Audits, Dokumentationen, Gespräche, Nachweise – geleistet im laufenden Betrieb, oft zusätzlich zum ohnehin vollen Tag“, sagt Harald Becker, Geschäftsführer der Starnberger Kliniken. „Diese Arbeit sieht man selten. Aber man merkt sehr genau, wenn sie fehlt.“

Zukunft bindet Zeit

Auch in der Ausbildung setzt der Verbund bewusst Akzente. Die Starnberger Kliniken sind mit 109 neuen Auszubildenden im vergangenen Jahr inzwischen der größte



Ausbildungsbetrieb im Landkreis. Für den Vorsitzenden der Geschäftsführung ist das jedoch alles andere als ein Etikett: „Ausbildung bindet Zeit, Aufmerksamkeit und Erfahrung – gerade dann, wenn Ressourcen knapp sind. Dass sie dennoch konsequent weitergeführt wird, sagt viel darüber aus, wie der Verbund seine Zukunft versteht“, sagt Weiler. „Während über Strukturen, Reformen und Finanzierung gesprochen wird, geschieht Versorgung – Tag für Tag, oft unbemerkt. Nicht laut, aber erreichbar.“

Die Holding Starnberger Kliniken GmbH vereint die Unternehmenstöchter Klinikum Starnberg, Klinikum Penzberg, Klinikum Seefeld, Klinikum Herrsching | Schindlbeck und die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Außenstelle Wolfratshausen unter einem Dach. Vorsitzender der Geschäftsführung ist Dr. Thomas Weiler, Geschäftsführer ist Harald Becker, Alleingesellschafter der Landkreis Starnberg. Ebenfalls zusammengeführt unter der Dachmarke „Starnberger Kliniken“ sind die Residence, die Berufsfachschulen für Pflege und für Krankenpflegehilfe, das Schulungszentrum für Notfallmedizin und Simulation sowie die Medizinischen Versorgungszentren Herrsching, Penzberg und Starnberg